

Allmende-Bürgerstiftung

Bericht des Vorstands für das Jahr 2006

vorgelegt zur
ordentlichen Stiftungsversammlung
am 6. Mai 2007

1./ Rückblick: Das erste Jahr.

Mit der förmlichen Anerkennung der Allmende-Bürgerstiftung vom 28.12.2005 konnte der zuvor auf der Gründungsversammlung gewählte 5-köpfige Stiftungsvorstand seine Arbeit ordentlich aufnehmen. Die ersten Monate stand insbesondere an, praktische Arbeitsgrundlagen zu schaffen: Es fehlte an praktisch allem – Büro, Telefonnummer, Internetpräsenz, Briefpapier, Logo, Buchhaltung... Das bedeutete zunächst Arbeit genug. Der Erwerb des Kindergartengebäudes für den „Integrativer Kindergarten Buchenkamp e.V.“ warf seine großen Schatten als ein wesentliches Ziel der Satzung voraus! Und bald trafen auch zwei erste Anträge auf Förderung bei der Bürgerstiftung ein. Hier war noch Zurückhaltung nötig, da zunächst nicht klar zu beurteilen war, in welcher Höhe für 2006 tatsächlich Fördermittel zur Verfügung standen. Erste Zieldefinitionen für die anfängliche Projektförderung leitete der Vorstand dann im Sommer 2006 aus den satzungsgemäßen Stiftungszielen und mit Blick auf die Ressourcen ab – auch das eine Arbeitshilfe, die für die Arbeitsfähigkeit der Bürgerstiftung wichtig war. In den Herbstferien beteiligte sich die Bürgerstiftung am erstmalig durchgeführten Ferienprogramm in Ahrensburg-Wulfsdorf. Gegen Ende des Jahres 2006 konnte der Vorstand auch noch eine kleine Projekt-Förderung zugunsten eines benachbarten Kindergartens aussprechen. Weitere Ideen sind projektiert, konnten aber in 2006 nicht mehr umgesetzt werden. Nach diesen Vorarbeiten freut sich der Vorstand auf ein spannendes Jahr 2007, das für die Bürgerstiftung weitere inhaltliche Akzente setzen soll.

1.1 / Logistisches.

Im August 2006 wurde der Verwaltungssitz der Stiftung verlegt – bisher c/o Rechtsanwältin Barbara Stolten, Am Neumarkt 36, 22041 Hamburg. Der Verwaltungssitz befindet sich seitdem in der Sierichstraße 157 in 22299 Hamburg, c/o Stiftungsvorstand Andreas Hartweg. Eine eigene

Internetdomain der Allmende-Bürgerstiftung befindet sich inzwischen im Aufbau. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand entwarf der Grafiker und Siebdrucker Thomas Klockmann ein Logo für die Bürgerstiftung, das noch in der Feinabstimmung steht. Ebenso wurde die Buchhaltung aufgebaut.

1.2 / Finanzielles.

Nach den Zustiftungen rund um die Gründung der Bürgerstiftung gab es im ersten Quartal 2006 noch eine Handvoll Zustiftungen in den Vermögensstock, zu einem Teil noch aus Zahlungen von Ende Dezember 2005, die erst im Januar 2006 auf das Stiftungskonto bei der GLS-Bank transferiert werden konnten. Damit standen diese Zustiftungen auch erst in 2006 der Bürgerstiftung zur Verfügung und dürfen erst für 2006 steuerlich wirksam bescheinigt werden. Im Januar 2006 erreichte die Bürgerstiftung mit diesen Einzahlungen eine Summe von 422.632,- Euro im Vermögensstock, die im Laufe des Jahres um 28.500,- € auf insgesamt 451.132 € erhöht werden konnte. Hinzu kamen noch zwei Einzelspenden in Höhe von insgesamt 800,- €. Übergangsweise wurde dieses Kapital zunächst auf einem GLS-Tagesgeldkonto für den geplanten Erwerb des Kindergarten-Gebäudes zinsträchtig zwischengelagert. Als dauerhafte Anlageform realisierte der Vorstand dann den satzungsgemäß vorgesehenen Erwerb der Immobilie. Insgesamt bewegte sich der Kaufpreis für das Gebäude bei 1,1 Mio Euro, davon 450.000 Euro Eigenmittel der Bürgerstiftung. Nachdem auf der ordentlichen Stiftungsversammlung vom 23.04.06 der Vorstand legitimiert war, den Kauf wie vorgeschlagen durchzuführen, wurde der Kaufvertrag am 11.Mai 2006 rechtskräftig geschlossen. Der Übergang von Lasten und Nutzen wurde zum 1. Oktober 2006 vereinbart, im wesentlichen aus Gründen der Abwicklung der Baumängelbeseitigung. So gab es im ersten Halbjahr 2006 noch einige deutliche Baumängel, an deren Übernahme die Allmende-Bürgerstiftung kein großes Interesse haben konnte. Die Mängelbeseitigung wurde laufend von Allmende Wulfsdorf e.V. koordiniert und kontrolliert. So sollte es einvernehmlich weitergehen, bis die wesentlichen bekannten Baumängel erfolgreich behoben wären – die Frist zum 1.10.2006 erschien im Moment des Vertragsschlusses als realistisch dafür. Wie sich erst danach herausstellte, war dies teilweise zu optimistisch kalkuliert – einige Baumängel konnten erst zum Ende des Jahres 2006 geklärt und abgestellt werden, andere sogar noch später. Der Vorstand des Allmende Wulfsdorf e.V. zeigte sich bereit, die bereits bekannten Baumängel weiter abzarbeiten. Zu danken ist hier insbesondere Hartmut Kühl in seiner verlässlichen Hausmeisterfunktion sowie Erhard Petersen als nimmermüder Koordinator auf Seiten des Vereinsvorstandes! Die Mieteinnahmen aus dem Gebäude können als sichere und rentable Einnahmequelle gelten. Rechnerisch erwirtschaftet die Allmende-Bürgerstiftung Überschüsse aus der Vermietung des Gebäudes an den Integrativen Kindergarten Buchenkamp e.V., aus denen zunächst Rücklagen gegen das Mietausfallwagnis und weitere Sicherheiten für eventuell anfallende kostenträchtige Reparaturarbeiten am Gebäude notwendig aufzubauen sind. Zudem wird der größte Teil der laufenden Mieteinnahmen durch die Tilgungen der zwei aufgenommenen Kredite sowie durch die damit verbundenen Kosten (Zinsen, Verwaltungsgebühren etc.) aufgezehrt. Der kalkulierbare Überschuss für die weitere satzungsgemäße Projektarbeit der Bürgerstiftung fällt im Verhältnis zu den bewegten Summen eher bescheiden aus. Näheres ist der Jahresbilanz 2006 und dem Wirtschaftsplan 2007 zu entnehmen. Wesentlich ist dem Vorstand an dieser Stelle der Hinweis, dass für eine dauerhaft finanzierbare und volumenstarke Projektarbeit der Allmende-Bürgerstiftung die Einwerbung von weiteren Zustiftungen und Spenden unabdingbar ist und bleibt.

1.3 / Projekt: Kindergarten.

Der Verein „Integrativer Kindergarten Buchenkamp e.V.“ betreibt schon seit vielen Jahren auf dem Gelände des ehemaligen AZW in Ahrensburg-Wulfsdorf seinen gut etablierten integrativen Kindergarten mit insgesamt drei Gruppen und rund 60 Kindern – nach Hamburger Recht und mit Plätzen für größtenteils Hamburger Kinder. Dies resultiert aus der Geschichte des AZW-Geländes, welches bis zum Verkauf im Jahre 2004 im Besitz der Freien und Hansestadt Hamburg war. Der Kindergartenverein nutzte seit vielen Jahren als Mieter eines der Gebäude. Der Verein Allmende Wulfsdorf e.V. als neuer Besitzer von Gelände samt Gebäuden übernahm damit auch das Mietverhältnis und erbaute innerhalb des Geländes ein neues Gebäude für den Kindergarten, welches zum 1.Dezember 2005 vom Kindergarten bezogen werden konnte. Das neue Gebäude selber ist ein dreischiffiger Bau, der baulich nahezu perfekt auf die Bedarfe des Kindergartenbetriebes abgestimmt und weitgehend nach ökologischen Kriterien erbaut wurde. Die Qualität der pädagogischen Arbeit

wird auch durch ein sehr kindgerecht durchdachtes Außengelände betont und ausgebaut, welches mit Eigenmitteln des Kindergartenbetreibers und der dahinter stehenden Eltern engagiert gestaltet werden konnte. Mit dem Kauf dieses neuen Gebäudes samt des zugehörigen Grundstücksanteils bezweckt die Allmende-Bürgerstiftung, den reibungslosen Betrieb des Kindergartens auf der Allmende dauerhaft zu gewährleisten und im Sinne ihres Satzungsauftrages materiell wie ideell zu fördern. Sie realisiert damit einen wesentlichen Zweck ihres Daseins, wie er sich aus § 2 Nr. 2 b) der Satzung der Allmende-Bürgerstiftung ergibt.

1.4 / Projekte & Förderung.

Zwei Anträge auf Förderung gingen zeitig bei der Bürgerstiftung ein. Die hier anfänglich gezeigte Zurückhaltung des Vorstandes sollte im Sinne kaufmännischer Vorsicht ermöglichen, zunächst die Höhe der tatsächlich zur Verfügung stehenden Fördermittel zu kennen, bevor über Förderungen entschieden würde. Eine zu frühe Vergabe von Förderungen hätte die begrenzten Mittel nach dem Motto gebunden „...wer zuerst anklopft, bekommt zuerst.“ Demgegenüber entschied sich der Vorstand, erst ein praktikables Verfahren zur Vergabe von Förderungen zu entwerfen. Zwei im ersten Halbjahr eingegangene Förderungsanfragen beschied der Vorstand daher negativ:

- 1) Eine Bitte um Unterstützung und Finanzierung, um ein Haus der christlichen Pfadfinder im Hamburger Westen zu erhalten.
- 2)
- 3) Eine Anfrage nach Förderung einer Ferienfreizeit mit Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen in Hamburg-Lohbrügge; Träger der Maßnahme war „Pflegen & Wohnen“.
- 4)

Als vorläufige **Kriterien** der Projektförderung formulierte der Vorstand Mitte Juni 2006 folgende Punkte:

1. Zu fördernde Projekte sollen Kinder- und Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Schichten zusammen bringen und dabei insbesondere Kindern und Jugendlichen aus sozial schwierigen Wohn- und Lebenssituationen Angebote machen.
- 2.
3. In den zu fördernden Projekten sollen das vorhandene Engagement für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unter den Mitgliedern von Allmende Wulfsdorf e.V. und die in und um das soziale und ökologische Dorfprojekt Allmende Wulfsdorf herum vorhandenen Ressourcen für diese Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden.
4. Die Bürgerstiftung sucht in diesem Sinne aktiv eine dauerhafte Zusammenarbeit mit engagierten Einzelpersonen und Partnern aus der weiteren Umgebung von Allmende Wulfsdorf.

Die konkreten Möglichkeiten und reichhaltigen Ressourcen des ökologischen und sozialen Dorfprojektes Allmende Wulfsdorf sollten damit

zum praktischen Ausgangspunkt für aktive Kinder- und Jugendarbeit der Allmende-Bürgerstiftung werden, die satzungsgemäß in der Region Hamburg entwickelt und gefördert werden will.

1.4.a / Herbstferienprogramm 2006 - Individualförderung.

In den Herbstferien 2006 beteiligte sich die Bürgerstiftung am erstmalig durchgeführten Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche in Wulfsdorf. Die Bürgerstiftung trug einen Teil der Druckkosten für den Flyer des Herbstferienprogramms 2006, der dadurch farbiger und ansprechender gestaltet werden konnte. Zudem entwarf der Vorstand das Angebot einer Individualförderung für Bedürftige. Die zu entrichtenden Gebühren für die Teilnahme an Kursen des Herbstferienprogramms konnten auf Antrag um bis zu zwei Drittel ermäßigt werden. Das dafür gedachte Verfahren erwies sich als unklar und wurde nicht angenommen. Die Möglichkeit einer Individualförderung für Bedürftige wurden seitens der KursleiterInnen jedoch ausdrücklich begrüßt. Das Herbstferienprogramm 2006 als solches kam bei den Kindern und Jugendlichen aus der Region sehr gut an. Alle geplanten Kurse fanden statt, einige sogar mit einem zweiten Durchlauf.

1.4.b / Kindertagesstätte Sonnenhof - Puppenecke.

Im Dezember 2006 erreichte den Vorstand noch eine Bitte um finanzielle Förderung zur Einrichtung einer Puppenecke in der anthroposophisch orientierten Kindertagesstätte Sonnenhof, Bornkampsweg 12a, 22926 Ahrensburg. Durch Übernahme der projektierten Kosten in Höhe von 400,- € konnte die Bürgerstiftung sicherstellen, dass das nötige Material beschafft werden konnte und die pädagogische Arbeit damit im Januar 2007 tatsächlich startete: Im Sinne der Waldorfpädagogik üben im Sonnenhof nun die insgesamt 35 Kinder spielerisch anhand lebensgroßer Babypuppen soziale Fertigkeiten wie An- und Ausziehen, sorgsamer Umgang mit Babys, Fürsorge.

2. / Personalia.

Die aktuelle Wahlperiode des Vorstands läuft noch bis zum Ende des Jahres 2007. Aus persönlichen Gründen gibt Rüdiger Wübbels als einer von 5 gewählten Vorständen sein Amt vorzeitig auf. Die vergangenen Monate zeigten deutlich, wie wichtig ein personell gut aufgestellter Vorstand zum Gelingen der Stiftungsarbeit ist. Das freiwerdende Amt soll sofort nachbesetzt werden. Zudem strebt der Vorstand seine Erweiterung um 1 bis 2 weitere Personen an und möchte in diesem Zusammenhang die Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten innerhalb des Vorstandes neu verteilen. Dadurch sollen Ressourcen gewonnen werden, um die inhaltliche Arbeit vorantreiben zu können. Auf der ordentlichen Stiftungsversammlung am 6. Mai 2007 werden die geplanten personellen Veränderungen vorgestellt und abgestimmt. Die Kandidatensuche läuft. In jedem Fall verbleiben im Vorstand Gerald Bergknecht, Sabine Franke, Andreas Hartwig und Peter Herholtz.

3. / Ausblick.

Nachdem die Allmende-Bürgerstiftung sich im Jahr 2006 vornehmlich konsolidieren musste, darf im Jahr 2007 die inhaltliche Arbeit stärker in den Vordergrund treten. Bewährtes wird weitergeführt, Neues kommt hinzu:

Projektideen.

3.1 / Ferienangebote.

Die Kurse und Angebote des Herbstferienprogramms 2006 sollen in ähnlicher Form auch in den Ferienzeiten des Jahres 2007 stattfinden. Wenn die Öffentlichkeitsarbeit dafür, auf der Ebene des Vereines Allmende Wulfsdorf e.V. angesiedelt, sich notwendig weiter professionalisiert, so verschlingt das schon kräftig Mittel und Arbeit. Die Angebote selber sind dank sehr engagierter Kursleitungen ohnehin auf hohem Niveau. Die Bürgerstiftung möchte weiter zum Gelingen der Ferienangebote beitragen und sieht sich in der Verantwortung, auch sozial schwächeren Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Nutzung der Angebote zu ermöglichen. Hierfür will die Bürgerstiftung weiterhin ein Budget zur individuellen Förderung bereitstellen und möchte in enger Abstimmung mit den Organisatoren des Programms und mit den Kursleiterinnen eine praktikable Verfahrensweise (weiter)entwickeln.

3.2 / Kinder- und Jugendparlament.

Aktuell zeigt sich auf der Allmende, dass einige Kinder und Jugendliche sich mit den gemeinschaftlichen Einrichtungen und Ideen teilweise (noch) nicht ausreichend identifizieren können. Konflikte sind die erkennbare Folge. Allmende ist bei allen guten Ideen und den vorhandenen Partizipationsmöglichkeiten ein sehr komplexes Projekt, das von jüngeren Bewohnern schwer zu durchschauen ist. Erst recht ist es schwer, sich an der richtigen Stelle, zur richtigen Zeit und nach den geltenden Regeln der Erwachsenen einzubringen und seine eigenen Interessen verständlich einzubringen - und sie gegebenenfalls auch gegen Widerstände demokratisch durchzusetzen. Das verlangt von Kindern und Jugendlichen fast Unmögliches. Aufkeimender Frust und die Abwertung der Gemeinschaftsregeln sind damit vorprogrammiert. Als Gegenentwurf möchte die Allmende-

Bürgerstiftung sich stark machen für ein lebendiges Kinder- und Jugendparlament auf der Allmende. Es soll ein Forum werden, um Wünsche, Interessen, Ideen von Kindern und Jugendlichen auf der Allmende zu formulieren und zu bündeln. Es soll auch helfen, passende Räume zum Anbringen von Kritik und zur Konfliktbearbeitung zu schaffen und mit Leben zu füllen. Jugendlichen bietet es die Möglichkeit, ihre Vorstellungen von Gemeinschaft (oder von Abgrenzung) in ihrer eigenen Sprache und in ihrem eigenen Tempo selbstbestimmt (!) zu formulieren, eigene Regeln für das Leben in der Gemeinschaft zu entwickeln und sich damit konkret in die Gestaltung auch der „großen“ Allmende-Gemeinschaft einzubringen. Das bietet Chancen für beide Seiten. Mit Silke Löbbers hat sich eine erfahrene Begleiterin angeboten, um auf der Allmende solch ein Jugendparlament aufzubauen. Ihr Honorar möchte die Allmende-Bürgerstiftung gerne übernehmen, um der guten Idee damit noch im Jahr 2007 ins Leben zu helfen.

3.3 / Historie des Allmende-Geländes.

Auf dem Gelände des heutigen ökologischen und sozialen Wohnprojektes befand sich bis in die Mitte der Achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts hinein ein teilweise geschlossenes Angebot der Hamburgischen Jugendhilfe. Neben offenen Bereichen mit Ausbildungsangeboten und eher lockerem Vollzug fand sich eben auch ein schwer gesicherter Gebäudetrakt auf dem Gelände, der kasernenartig ausgebaut war – unter anderem mit einer stattlichen Betonmauer als Aussenbegrenzung. Rudimente davon haben die Bauphase des Wohnprojektes überlebt (Rest einer Außenmauer am „Kastanienhof“) oder zeigen sich eher dem bewusst Suchenden – etwa Fenstersicherungen im Keller des Hauses „middenmang“. Sehr spannend wäre es, etwas über die Menschen zu erfahren, die hier gearbeitet und gelebt haben, die hier betreut und gefördert, aber eben auch eingesperrt wurden. Mehrere Zugänge sind denkbar – Recherchen in Archiven, Akten und Literatur, Befragungen von (vorhandenen!) Zeitzeugen, Suche nach ehemaligen Bewohnern des Jugendheimes, aktive Spurensuche auf dem Gelände... Die Bürgerstiftung beabsichtigt, dieses steinige Feld in den nächsten Jahren zu bearbeiten. Nach einigen Vorarbeiten wie Sichtung von Materialien und Kontaktabklärung zu möglichen Zeitzeugen könnte sich der Stiftungsvorstand gut vorstellen, im Wege von Projektarbeit mit heutigen Kindern / Jugendlichen aus der Region die Geschichte der damals hier betreuten Jugendlichen erfahrbar zu machen.

Für den Vorstand der Allmende-Bürgerstiftung
Hamburg, 05.05.2007

gez. Gerald Bergknecht gez. Sabine Franke

gez. Andreas Hartwig

gez. Peter Herholtz